

Freie Wählergemeinschaft Ebersbach-Neugersdorf – gemeinsam für unsere Spreequellstadt

Unsere Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf ist eine sehr lebens- und liebenswerte Stadt, in die es sich lohnt Kraft, Verstand und Herz zu investieren, damit es auch in Zukunft so bleibt. Angefangen von einer vielfältigen Handelslandschaft, kleinen und größeren Unternehmen, Dienstleistern, Handwerksbetrieben, Schulen und Kindereinrichtungen, die Arbeitsplätze schaffen und somit die Grundlage für das Leben hier legen. Des Weiteren verfügt unsere Stadt über ein recht gut ausgebautes medizinisches Versorgungsnetz mit einem Krankenhaus, Sanitätshäusern, einem Ärztehaus und vielen Arzt- und Therapiepraxen. Ein breites Angebot gibt es in der Freizeitgestaltung der zahlreichen Vereine, im Kino, in der Bibliothek und den zwei Bädern.

Nach der Wende im Jahr 1989 und besonders nach der Fusion der beiden Städte im Jahr 2011 hat sich das Bild der Stadt geändert. Viele Branchen sind verschwunden, die Infrastruktur wurde ausgebaut und es ist viel Neues entstanden. Dennoch sind nicht alle Ziele erreicht, so dass wir als Freie Wählergemeinschaft weiter im Stadtrat in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen um die Interessen der Einwohner so gut wie möglich zu vertreten.

Handel, Dienstleister und Gewerbe

Im Bereich Handel, Dienstleister und Gewerbe gilt es das bestehende, hohe Niveau zu erhalten und erkennbare Lücken zu schließen. Das in Bearbeitung befindliche Einzelhandelskonzept wird eine wichtige Grundlage für diese Entwicklung bieten. Seit Beginn der Arbeit im Stadtrat hat sich die Freie Wählergemeinschaft dafür eingesetzt, dass nicht jeder mögliche Standort den Handelsketten angeboten wird. So sollte vermieden werden, dass in der Stadt sich Märkte nur für die Dauer von 10 Jahren etablieren und danach ein weiterer leerer Markt im Stadtgebiet einer neuen Nutzung zugeführt werden muss. Märkte müssen im Stadtgebiet so verteilt sein, dass sie für jeden fußläufig erreichbar sind und verkehrstechnisch so angeschlossen sind, dass die Hauptstraßen der Stadt genutzt werden können.

Den in der Stadt ansässigen Industriebetrieben möchten wir die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und eventuelle Neuansiedlungen bieten. Dabei spielen auch die Nachwuchsgewinnung und die demographische Entwicklung eine entscheidende Rolle. Die Freie Wählergemeinschaft vertritt den Standpunkt, dass die jetzige Struktur des Stadtgebietes erhalten bleiben sollte. Neben den Gewerbegebieten sollen die Standorte kleiner Unternehmen erhalten bleiben. Somit wird die Entwicklung kleinerer Familienunternehmen nicht gehemmt. Dem Erfolg aller Unternehmen im Stadtgebiet haben wir es schließlich zu verdanken, dass mit den Steuereinnahmen die Eigenanteile vieler Förderprogramme gesichert werden.

Tourismus

Im Bereich des Tourismus haben wir definitiv noch Potenzial. Das gemeinsame Fremdenverkehrsbüro mit der Gemeinde Kottmar kann nur ein erster Schritt dazu sein. Es reicht uns nicht, sich auf unserer wunderschönen Landschaft der Oberlausitz auszuruhen.

Die Touristische Gebietsgemeinschaft „Oberlausitzer Bergland“ soll uns eine weitere Möglichkeit bieten, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Insgesamt müssen wir die Marke „Spreequellstadt“ weiter bekannt und für den Fremdenverkehr zugänglicher gestalten. Dabei müssen die Angebote für Übernachtungen besser vernetzt werden. Wir haben bereits Vorschläge eingebracht, die Caravanstellplätze im gesamten Stadtgebiet ohne erhebliche Aufwendungen zu erweitern. Mögliche Standorte sind das Bad Neugersdorf und der Parkplatz am Bismarckturm. Durch die stetige Entwicklung des Fahrradtourismus und Zunahme der E-Bikes, sollte in Zukunft daran gearbeitet werden dies zu unterstützen und die Stadt auf ihre

Fahrradtauglichkeit zu prüfen. Der Ausbau des Radweges entlang der S148 zwischen der Kreuzung Kaufland und der Aral- Tankstelle ist ein Ziel, welches wir mittelfristig auf den Plan rufen wollen.

Die touristischen Beschilderung im Stadtgebiet ist uns besonders in den Ortseingängen nicht ausreichend.

Infrastruktur

Die Infrastruktur der Stadt Ebersbach-Neugersdorf ist im Bereich Nah- und Fernverkehr noch verbesserungswürdig. Bereits ein Blick auf den Landesverkehrsplan 2030 für Sachsen zeigt, dass dieser für unsere Stadt und Region nicht weit genug in die Zukunft gedacht ist. Hier stehen wir mit der Verwaltung der Stadt und den anderen Fraktionen auf einer Meinungsebene. Das ist nicht hinnehmbar. Dieser Ausbaustandard ist dafür verantwortlich, dass unserer Region weiter abgehängt wird. Regional ist eine stündliche Zugverbindung zwischen Dresden – Zittau erstrebenswert, ebenso die Verbindungen in die Kreisstadt Görlitz. Unser örtliches Straßennetz ist nahezu vollständig, jedoch kann der Zustand noch nicht überzeugen. Hier ist jedoch Geduld gefragt, da die bereitgestellten Fördergelder für den kommunalen Straßenbau nicht ausreichend sind. An der Höhe der Verteilungen und der Verfahrensweise seitens des Freistaates üben wir ausdrücklich Kritik.

Im Bereich der Ver- und Entsorgung haben wir einen guten Stand erreicht. Dies zeigt sich unter dem Eigenbetrieb Abwasser „Spreequellen“ mit seinem einen hervorragenden Anschlussgrad. Unser umweltgerechtes Trennsystem der Abwässer ist beispielhaft, aber noch zu vervollständigen. Im Bereich unserer Kläranlage sind wir auf einem sehr hohen Niveau, was wir der erfolgreichen Arbeit unseres Betriebsführers, der SOWAG mbH zu verdanken haben.

Der in Deutschland sehr vernachlässigte Ausbau des Breitbandnetzes konnte unsere Stadt vorantreiben. Gemeinsam mit der ENSO und auch der Telekom wurden bereits erhebliche Verbesserungen erzielt.

Ein wichtiger Ansatz der Freien Wählergemeinschaft ist die Wahrung der freiwilligen Aufgaben. Es sind für uns wichtige Standortfaktoren, die wir eher als Pflicht-Aufgaben ansehen.

Darum arbeiten wir unter anderem mit an der Verbesserung und Attraktivität der Bibliothek und der Bäder. Wir appellieren an die Bürger, unsere Einrichtungen rege zu nutzen und somit zu zeigen, dass wir diese Angebote brauchen, um dies auch erhalten zu können.

Wir müssen uns als Einwohner unserer schönen Spreequellstadt ins Bewusstsein rufen, wenn wir lokal einkaufen und das ortsansässige Gewerbe nutzen, sorgen wir für einen gesunden Wirtschaftskreislauf. Nur dadurch bleibt auch das Geld der Stadt erhalten womit wir die vielfältigen Investitionen hier tätigen können.



Bildunterschrift:

Kandidaten der Freien Wählergemeinschaft Ebersbach-Neugersdorf für die Stadtratswahl am 26.Mai 2019 von links nach rechts: Thomas Kipke; Matthias Illner; Wilfried Hanke; Armin Lissner; Thomas Müller; Katrin Koksch; Michael Haase; Nicole Krannich; Mandy Prietzel; Uwe Bellack; nicht auf dem Bild Renate Victor.